



Die Transgenderisierungen der Menschheit

Christoph-Maria Liegener

Inhalt

Vorwort

Einleitung

Die Selbstzerstörung der Menschheit

Die kollektive Psyche der Menschheit

Die erste Transgenderisierung

Die Homosexualisierung

Die zweite Transgenderisierung

Die weibliche Resilienz

Die Anfänge

Die heiße Phase

Religion

Beharrliche verbale Kritik

Weibliches Gezicke

Klatsch und Tratsch

Wissenschaft

Frauen

Männer

Transgender

Die Zukunft

Schluss

Literaturverzeichnis

Vorwort

Gewaltige Umbrüche finden fast unbemerkt in unserer Gesellschaft statt. Das ist dadurch möglich, dass sich diese Veränderungen Schritt für Schritt über Jahrhunderte erstreckt haben. Wenn man sie identifiziert, zeigt es sich, dass der Vorgang als die bisher letzte Transgenderisierung der Menschheit bezeichnet werden kann. Es gibt tatsächlich mehrere Wandlungen dieser Art, und diese Transgenderisierungen zu beleuchten, ist das Ziel dieses Büchleins.

Das Werk fügt sich damit ein in eine Reihe früherer Abhandlungen, die sich mit der Transgenderisierung der kollektiven Psyche der Menschheit beschäftigt und ihre Bedeutung für die Zukunft der Menschheit herausgearbeitet haben.

Vieles aus den früheren Büchern habe ich hier nochmals erwähnt, damit man dieses Buch auch lesen kann, ohne die früheren zu kennen. Wer sie indes kennt, wird feststellen, dass einige Gedanken sich weiterentwickelt haben.

Dr. Dr. Christoph-Maria Liegener

Einleitung

Um eins gleich am Anfang zu sagen: Es geht hier nicht um die Transgenderisierung von Individuen, sondern um die Transgenderisierung der Menschheit als Ganzes. Da erhebt sich die Frage: Kann ein Kollektiv wie die Menschheit überhaupt ein Gender haben? Das wird zu klären sein.

„Transgender“ ist ein sehr allgemeiner, umfassender Begriff. Im engeren Sinn soll hier mit Transgenderisierung der Wechsel des Genders gemeint sein, z.B. von männlich zu weiblich und umgekehrt.

Wenn also von einer Transgenderisierung der Menschheit gesprochen wird, bedeutet das, dass der Menschheit ein Gender zugeschrieben wird, das wechselt. Das ist nicht trivial und trotzdem behaupte ich, dass es möglich ist. Es ergibt sich daraus, dass man das Kollektiv der Menschheit psychologisch charakterisieren kann.

Um das zu tun, müsste man dem Kollektiv der Menschheit eine Psyche zuschreiben und diese dann untersuchen. Das kann man machen und es ist in der Tat nicht neu. C. G. Jung ist genau diesen Weg gegangen und hat auf diese Weise den Begriff des kollektiven Unbewussten geprägt (Jung, 2011), der auf der Annahme beruhte, dass menschliche Kollektive ähnliche psychische Eigenschaften wie die in ihnen organisierten Individuen aufweisen können.

Dem Kollektiv der Menschheit wird also tatsächlich ein Gender zugeschrieben, das im Lauf der Geschichte mehrfach wechselte. Diese zunächst überraschenden

Transgenderisierungen sollen nun aufgespürt und besprochen werden.

Die Selbstzerstörung der Menschheit

In früheren Zeiten hatte die Menschheit Angst vor Naturkatastrophen, die ihre Existenz bedrohten. Klassisches Beispiel ist die Sintflut, ein Angstmacher der frühen Menschheit, auf den noch einzugehen sein wird. Es gab und gibt natürlich auch reale Gefahren. Asteroideneinschläge und Supervulkane bedrohen uns nach wie vor.

Das, wovor wir uns am meisten fürchten, hat sich jedoch geändert. Heute ist die Menschheit dabei, sich selbst zu vernichten. Dies ist die größere, weil wahrscheinlichere, Bedrohung. Anders als bei den Naturkatastrophen könnte jedoch die Menschheit gegen die selbstverursachten Katastrophen etwas tun. Tut sie aber nicht, sondern sie beschränkt sich darauf, Angst zu haben. Mehr scheint der kollektiven Psyche nicht möglich zu sein. Beispiel: der menschengemachte Klimawandel. Es wird viel darüber geredet und es werden internationale Konferenzen abgehalten, die nichts bringen, außer dass tonnenweise Kerosin für das Zusammenfliegen der Teilnehmer aus aller Welt zu verballert wird und damit noch mehr Kohlendioxid in die Atmosphäre gepustet wird.

Der Klimawandel ist kein Einzelfall. Der nukleare Overkill des Kalten Krieges hatte die Menschheit mehrfach bis auf einen Knopfdruck an die Grenze der Selbstvernichtung gebracht. Inzwischen hat sich die Gefahr etwas verändert, ist aber durch die Proliferation der Atomwaffen präsent geblieben.

Die ungenügend vom Menschen abgegrenzte Massentierhaltung und das zunehmende Eindringen der